



**Berufskolleg
Kleve**
des Kreises Kleve



BEURTEILUNGSBOGEN
zur **Selbsteinschätzung** und **Fremdeinschätzung**
von **individuellen pädagogisch relevanten Kompetenzen**
im

Berufspraktikum

Studierende/r:

PraxisanleiterIn:

Einrichtung:

.....
Datum

Stempel

Unterschrift **PraxisanleiterIn**

ZIELPERSPEKTIVEN für den Lernprozess im Berufspraktikum

- 1.
- 2.
- 3.

Abschließende Bemerkungen / Gesamteinschätzung des Berufspraktikums

Lernfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln

1. Orientierung im beruflichen Feld

Die /der Studierende eignet sich in einer angemessenen Einarbeitungszeit und in angemessenem Umfang Kenntnisse an bezüglich

| Kompetenzeinschätzung | ++ | + | o | - | -- |
|----------------------------------------------------------------------------|----|---|---|---|----|
| a) der institutionellen und räumlichen Arbeitsbedingungen | | | | | |
| b) der Adressatengruppe | | | | | |
| c) der pädagogischen Rahmenbedingungen und der Erwartungen der Institution | | | | | |

2. Professionelle Haltung

Die /der Studierende zeigt persönliche und soziale Kompetenzen in der Mitarbeit im pädagogischen Alltag bezüglich

| Kompetenzeinschätzung | ++ | + | o | - | -- |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|---|---|---|----|
| a) der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit im Arbeitsprozess | | | | | |
| b) dem sorgfältigen Umgang mit Materialien bzw. materiellen Ressourcen | | | | | |
| c) der Eigeninitiative, die pädagogische Arbeit im Praxisfeld mit eigenen pädagogischen Intentionen zu integrieren | | | | | |
| d) der Flexibilität, sich angemessen auf sich verändernde Situationen einzustellen | | | | | |
| e) der Eigeninitiative, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen (Selbstorganisation; Artikulation eigener Grenzen etc.) | | | | | |
| f) einer kritischen und reflektierenden Haltung zu eigenen Handlungsweisen | | | | | |
| g) der Fähigkeit, den eigenen Entwicklungsprozess zur Entwicklung einer professionellen Identität zu reflektieren | | | | | |

Lernfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

Die /der Studierende

| Kompetenzeinschätzung | ++ | + | 0 | - | -- |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------|----------|----------|-----------|
| a) ist in der Lage, eine pädagogische Beziehung zu den Kindern/Jugendlichen/Betreuten aufzunehmen und ein angemessenes Nähe- und-Distanz-Verhältnis zu entwickeln | | | | | |
| b) pflegt einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung | | | | | |
| c) spricht in angemessener, die Entwicklung fördernder Sprache (sprachliches „Vorbild“ für die Kindern/Jugendlichen/Betreuten) | | | | | |
| d) nimmt Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen der Kinder/ Jugendlichen/ Betreuten wahr und gibt angemessene (spontane) Entwicklungsimpulse | | | | | |
| e) ist in der Lage, fachdidaktische und methodische Kriterien bei der Arbeit in Gruppen zu berücksichtigen | | | | | |
| f) übernimmt situationsangemessen pädagogische Verantwortung in der Begleitung Einzelner im Gruppenprozess | | | | | |
| g) ist in der Lage, zielgerichtet einen Gruppenprozess in einer Gruppe zu leiten (Berücksichtigunggruppenpädagogischer Prinzipien) | | | | | |
| h) stellt sich in angemessener Weise pädagogischen „Stress-Situationen“ | | | | | |
| i) ist in der Lage, Kindern/Jugendlichen/Betreuten angemessen Grenzen zu setzen | | | | | |
| j) kann die Gruppenteilnehmer angemessen an Planungs- und Entscheidungsprozessen beteiligen (Partizipation) | | | | | |

Lernfeld 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Die /der Studierende

| Kompetenzeinschätzung | ++ | + | o | - | -- |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|---|---|---|----|
| a) nimmt Kinder/Jugendliche/Betreute als unterschiedlich kompetente und eigenständige Akteure ihrer Entwicklung wahr | | | | | |
| b) setzt sich offen, interessiert und tolerant mit unterschiedlichsten Voraussetzungen von Kindern/Jugendlichen/Betreuten auseinander | | | | | |
| c) beschreibt und deutet angemessen Wahrnehmungen/Beobachtungen zu Verhaltensweisen und Situationen und entwickelt dazu sinnvolle Schlussfolgerungen | | | | | |
| d) nimmt die Beziehungsstrukturen und Rollen/ Positionen im Gruppenprozess wahr und entwickelt angemessene Schlussfolgerungen daraus | | | | | |

Lernfeld 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten

Die /der Studierende ist in der Lage....

| Kompetenzeinschätzung | ++ | + | o | - | -- |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|---|---|---|----|
| a) im Rahmen eines Gesamtkonzeptes sinnvolle, an den Adressaten orientierte Entwicklungsimpulse auszuwählen und pädagogisch zu begründen | | | | | |
| b) Lerninhalte didaktisch und methodisch differenziert aufzubereiten und gezielte gruppenpädagogische Lernprozesse zu planen | | | | | |
| c) eigene Vorstellungen in die pädagogische Arbeit einzubringen | | | | | |
| d) geplante Entwicklungsimpulse situationsangemessen umzusetzen | | | | | |
| e) gezielte pädagogische Entwicklungsimpulse fachlich zu reflektieren und angemessene Perspektiven daraus zu entwickeln | | | | | |

Lernfeld 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten und Übergänge unterstützen

Die /der Studierende ist in der Lage....

| Kompetenzeinschätzung | ++ | + | 0 | - | -- |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|---|---|---|----|
| a) Heterogenität familiärer Lebenssituationen zu verstehen, zu analysieren und in Beziehung zu den Erwartungen und Bedürfnissen von Familien mit verschiedenen soziokulturellen Hintergründen zu setzen | | | | | |
| b) Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern und anderen Bezugspersonen auf Grundlage rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen partizipativ zu gestalten | | | | | |
| c) Gespräche mit Eltern und anderen Bezugspersonen methodengeleitet und partizipativ durchzuführen | | | | | |
| d) die professionelle Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen bedarfsgerecht mitzugestalten | | | | | |
| e) sich anhand fundierter Selbstreflexion in die individuelle Lebenssituation der Zielgruppe hineinzusetzen | | | | | |

Lernfeld 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

Die /der Studierende

| Kompetenzeinschätzung | ++ | + | 0 | - | -- |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|---|---|---|----|
| a) kommuniziert angemessen mit KollegInnen, insbesondere mit den eigenen Team-Mitgliedern bezüglich beruflicher und pädagogischer Fragestellungen | | | | | |
| b) kooperiert in der Assistenten-Rolle in angemessener Weise mit der jeweiligen Leitung des Gruppenprozesses | | | | | |
| c) kooperiert als Leiter einer gruppenpädagogischen Situation angemessen mit den Assistenten | | | | | |
| d) hält sich an getroffene Absprachen | | | | | |
| e) beteiligt sich angemessen an Prozessen der Informationsweitergabe (z.B. in Übergabe-Situationen beim Hinbringen/Abholen) | | | | | |
| f) reflektiert fachlich die eigene Team-Arbeit in verschiedenen Gesprächskonstellationen | | | | | |

Platz für Notizen